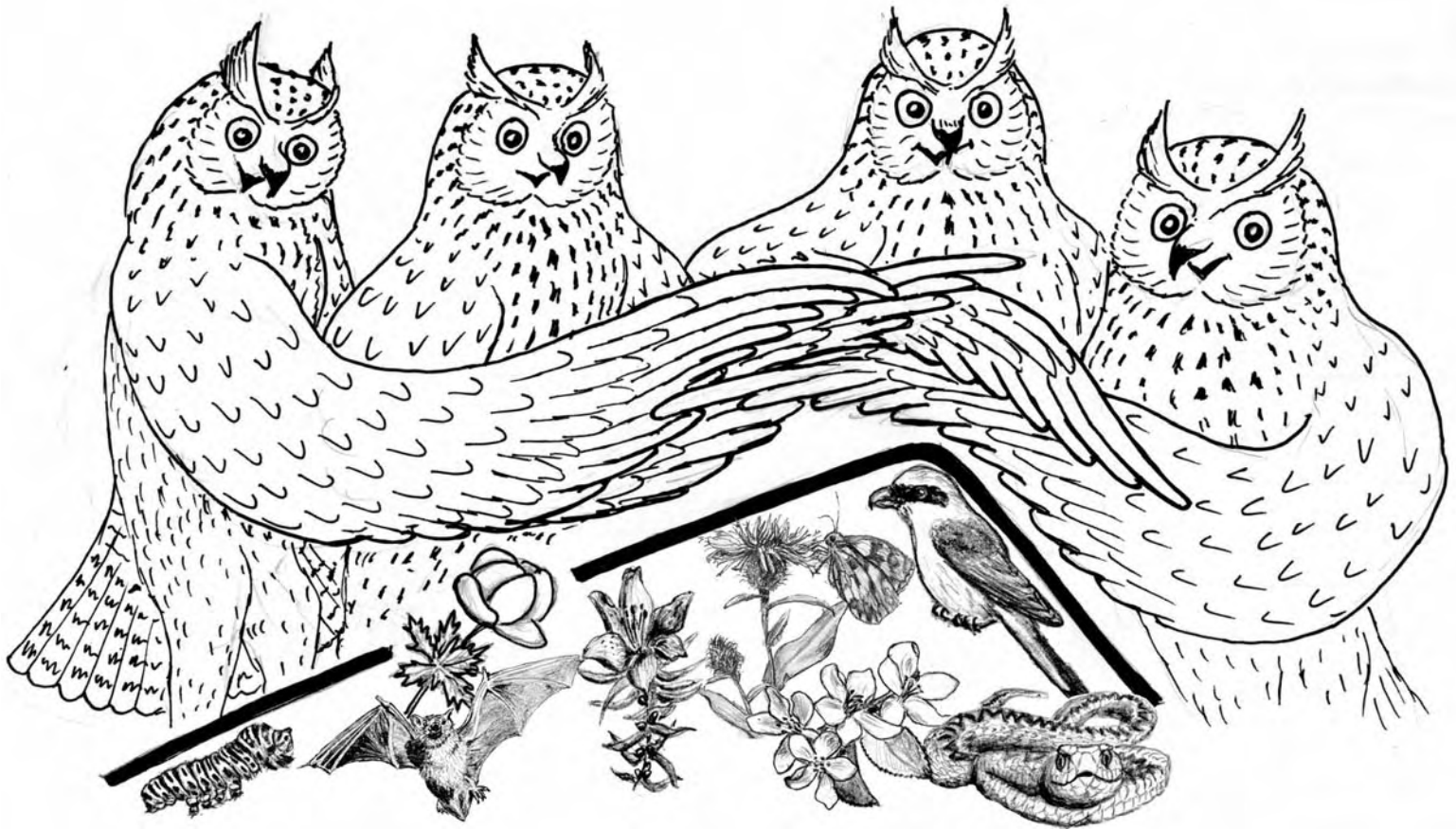




UMWELT INFOS ZWISCHEN WINDBERG UND WIESELSTEIN



Geduldsprobe für eine Erfolgsgeschichte: Naturschutzstation Osterzgebirge

Nur im Landkreis SSO gibt es noch immer keine Ausschreibung für künftige Finanzierung!

Vor dreieinhalb Jahren beschloss der sächsische Landtag, für den in der damaligen Koalitionsvereinbarung von CDU und SPD verankerten Satz "Ein Konzept für die Zukunft der Sächsischen Naturschutzstationen ist zu entwickeln" Geld lockerzumachen. Vorausgegangen waren: Jahre intensiver Lobbyarbeit seitens der nichtstaatlichen Naturschützer (während die meisten Beamten, bis hoch in die damalige Spitze des Umweltministeriums, sich nicht so sehr dafür zu

interessieren schienen); eine von paartausend Menschen unterzeichnete Landtagspetition; eifriges Werben des damaligen Oppositionsabgeordneten Wolfram Günther bei seinen Kollegen hinter den Kulissen. Gemessen am tatsächlich Notwendigen erwies sich der sich auftuende neue Finanztopf zwar als viel zu klein, gar keine Frage. Aber dennoch öffnete sich ein Fenster der Möglichkeiten an einer Stelle, wo nichtstaatliche Naturschützer früher immer nur gegen Wände rannten.

Fortsetzung auf S.2

Fortsetzung von S.1 Wirklich optimal genutzt wurden diese neuen Möglichkeiten hier im Ost-Erzgebirge (zumindest dessen nordöstlichen Drittel, im SSO-Kreis). In einer wunderbaren Sternstunde des Naturschutzes bündelten im Herbst 2017 die vier in der Region aktiven Umweltvereine (Förderverein für die Natur des Osterzgebirges, Grüne Liga Osterzgebirge, Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz - Osterzgebirge, Landesverein Sächsischer Heimatschutz) ihre Interessen und Kapazitäten. Gemeinsam bewarben sie sich mitsamt ihren naturschutzstationsartigen Einrichtungen (Lindenhof Ulberndorf, Botanischer Garten Schellerhau, Biotoppflegebasis Bielatal - jetzt: Außenstellen der Naturschutzstation) um die Naturschutzstationsförderung. Gegen so manche Widerstände gelang es damit, das Geld für die Unterstützung, Organisation und Koordination ehrenamtlicher Naturschutzaktivitäten zu sichern.

Aus dem anfänglich losen Zusammenschluss der Naturschutzvereine ist dann ein neuer "Dachverein" namens Naturschutzstation Osterzgebirge e.V. entstanden. Vor allem dank der engagierten Freizeitarbeit der Vorständler (je ein Vertreter der beteiligten Vereine) und der Koordinatorin konnten damit praktische Naturschutzarbeit und Umweltbildung auf ein zuvor kaum zu erhoffendes Niveau gehoben werden.

Die Menge der Aktivitäten, die allein dieses Jahr unter dem Dach der Naturschutzstation Osterzgebirge liefen, sind für Außenstehende kaum noch zu überblicken. Das reicht von **praktischen Naturschutzeinsätzen** in verschiedenen Teilen des Landkreises (Feuerlilienwiese an der Bahntrasse Geisingberg, Kalksumpf im NSG Gimmlitztal, Wieseneinsatz in Oelsen, Entbuschung im FND Grauer und Weißer Bruch Blankenstein, ...) über **Artenschutzmaßnahmen** (Dohlenkästen im NSG Weicholdswald, Sumpf-Sitter-Habitat bei Hermsdorf, Feuerlilienstandort am Geisingberg, ...) und **Monitoring-Aufgaben** (Steinrückenkataster Oelsen, Weißstorch-monitoring) bis hin zu breit gefächerten **Umweltbildungsangeboten** (Vorleseheftchen "Trollius auf Wanderschaft", Projekttag an der Grundschule Berggießhübel sowie an Jugendherbergen im Raum Altenberg, öffentliche Führungen).

Als besonderes Markenzeichen kristallisiert sich dabei die Verknüpfung von **praktischen Naturschutzmaßnahmen und Umweltbildung** heraus. Dazu gehören die Aktivitäten mit der Cunnersdorfer Kindergartengruppe auf der Apfelallee Alte Eisenstraße ebenso wie die Anlage von artenreichen Blühflächen mit Dippoldiswalder Schülern im Heidepark, oder der Umwandlung eines Scherrasens an der Rehaklinik Raupennest mit Altenberger Gymnasiasten.

Zu einem sehr vielversprechenden Kooperationsobjekt entwickelt sich die **"Feuerlilienwiese an der Bahnlinie"**, nordwestlich des Geisingbergs. Früher wurde diese Fläche viele Jahre von der Grünen Liga Osterzgebirge jedes Jahr beim Heulager gemäht - bis dies aus verschiedenen Gründen nicht mehr ging (was viele von uns sehr bedauerten). Jetzt untersteht die Fläche dem Forstbezirk Bärenfels. Dessen derzeitiger "WÖNS-Förster" ("Waldökologie und

Naturschutz") ist auch an Naturschutzmaßnahmen außerhalb der Baumgrenzen interessiert und hat den Weg für ein solches Kooperationsprojekt überhaupt erstmal geöffnet (normalerweise muss der Forst auch für alle seine Biotopflächen die Pflege öffentlich ausschreiben). Die Mitarbeiter und Vorständler der Naturschutzstation, teilweise unterstützt von Grüne-Liga-Helfern, haben seither in mehreren Einsätzen die Fläche entbuscht, die sich ausbreitenden Lupinen bekämpft (ausgestochen), abschnittsweise gemäht. Auch 2020 engagierten sich die Schüler der Madagaskar-AG wieder mit einem Pflegeeinsatz speziell für den Feuerlilienstandort (Feuer-Lilie: in Sachsen vom Aussterben bedroht!). Gemeinsam und ganz parktisch etwas für die Natur zu tun, das bringt offenbar auch heute noch Begeisterung hervor. Bei einer Befragung nach den Gründen, warum sie bei der Madagaskar-AG mitmachen, kreuzten alle (!) Schüler an: "gutes Gefühl, etwas Praktisches für die Natur zu tun" (ebenfalls einhellige Zustimmung gab es für "Spaß mit meinen Freunden", 90 % außerdem für "etwas tun für die Erhaltung der Regenwälder").

Eine zentrale Rolle im Aktivitäten-Portfolio der Naturschutzstation kommt darüber hinaus dem sogenannten "C.3-Projekt" mit dem Titel **"Osterzgebirge entdecken, Flächen pflegen, Gutes schmecken"** zu - ein größeres Förderprojekt, finanziert über den Abschnitt C.3



("Zusammenarbeit zum Schutz der Biologischen Vielfalt") der sächsischen Förderrichtlinie Natürliches Erbe. Es geht darum, gemeinsam mit den vielfältigen Akteuren in der Region Wege zum Erhalt naturschutzbedeutsamen Grünlands zu finden, indem Vermarktungsstrukturen für Produkte der Grünlandpflege aufzubauen bzw. zu stärken. Im Rahmen dieses Projekts konnte auch eine Konzeption zur Wiedereinführung von Hüteschäferei entstehen - als Grundlage dafür, dass in den nächsten Jahren hoffentlich doch wieder Schafe über die Fluren des oberen Müglitztales ziehen und für "dynamischen Biotopverbund" sorgen können.

All das brachte der (noch jungen) Naturschutzstation Osterzgebirge in diesem Jahr immerhin den **3. Platz im Wettbewerb "Verein des Jahres"** der Ostsächsischen Sparkasse (Kategorie Soziales) ein.

Doch im Moment werden die Aktivitäten ziemlich ausgebremst. Und das liegt ausnahmsweise nicht daran, dass wegen der Coronaverordnungen erneut alle Veranstaltungen abgesagt werden mussten.

Vielmehr hat es das SSO-Landratsamt - als einziges in ganz Sachsen! - bisher nicht geschafft, für die auch 2021/22 aus

dem Landeshaushalt zur Verfügung stehenden Finanzmittel rechtzeitig das Bewerbungsverfahren in die Wege zu leiten. Bestehende Verträge hängen in der Schwebe, ein personeller Umbruch scheint kaum noch abwendbar. Der Unmut derjenigen, die in den letzten zwei Jahren extrem viel Zeit und Nerven, Energie und Herzblut in das Kooperationsprojekt Naturschutzstation gesteckt haben, ist groß (und auch für Halbaußenstehende allzu verständlich)!

Bleibt nur weiterhin zu hoffen, dass wenigstens mit Dezember-Ausgabe des Landkreisboten das Interessensbekundungsverfahren endlich auch in unserem Kreis eröffnet wird - mit mehreren Monaten Verzögerung. Mit der "Naturschutzstation Osterzgebirge" steht ein außerordentlich wertvolles Produkt kollegialer, gleichberechtigter, ergebnisorientierter Zusammenarbeit ansonsten sehr unterschiedlicher Umweltvereine vor großen Fragezeichen!

Jens Weber

Silvesterwanderung 2020

Die 17. Silvesterwanderung startet am **31.12.2020, 13.30 Uhr**, auf dem Kurplatz in Kurort Hartha. Die Wanderung führt über ca. 9 km durch den Tharandter Wald, im GEOPARK Sachsens Mitte, zum "Imbiss am Waldrand". Dort, am ehemaligen Sportplatz in Spechtshausen, gibt es Punsch und Glühwein. Auch ein paar Würstchen können erworben werden. Dann geht es zur Harthebergglocke und zurück zum Kurplatz, wo wir gegen 16.30 Uhr ankommen.

Der „Waldgeist“ führt wieder die Kindergruppe. Unterwegs wird ein Futterbäumchen für die Waldtiere geschmückt. Bitte Futter mitbringen.

Unkostenbeitrag EW: 5,00 €, KI: 3,00 €.

Anmeldung erbeten unter Telefon: 035203 2530 oder per Email: moegel_bs@web.de.

Herzlich willkommen!

Rolf Mögel Gästeführer ERZGEBIRGE

Aus dem aktuellen Rundbrief der Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Botaniker:



Dringend bitten wir, bislang noch nicht gemeldete Funddaten insbesondere zu den Artenkorb-Arten 2020 an die Regionalverantwortlichen weiterzugeben. Diese Daten benötigen wir bis spätestens

20.12.2020. Alle anderen Funddaten können Sie uns gerne auch

noch danach übergeben."

Zu den "Artenkorb-Arten", die von den Botanikern erfasst werden, gehören auch einige Pflanzen, die Ottonormalnaturschützer ebenfalls kennen kann/sollte:

Actaea spicata - Christophskraut

Ajuga genevensis - Heide-Günsel

Astrantia major - Große Sterndolde

Briza media - Zittergras

Dactylorhiza majalis - Breitblättrige Kuckucksblume

Daphne mezereum - Seidelbast

Galium boreale - Nordisches Labkraut

Lathyrus linifolius - Berg-Platterbse

Lathyrus vernus - Frühlings-Platterbse

Lilium martagon - Türkenbund-Lilie

Lonicera nigra - Schwarze Heckenkirsche

Lupinus polyphyllus - Stauden-Lupine

Rhinanthus serotinus - Großer Klappertopf

Salix repens - Kriech-Weide

Salvia pratensis - Wiesen-Salbei

Sanicula europaea - Sanikel

Silene nutans - Nickendes Leimkraut

Thalictrum aquilegiifolium - Akelei-Wiesenraute

Vicia sylvatica - Wald-Wicke

Die "Regionalverantwortlichen" sind Frank Richter und Andreas Ihl für den überwiegenden Teil des Ost-Erzgebirges sowie Andreas Golde und Marko Olias für das Gebiet beidseits der Freiburger Mulde. Kontaktdaten und alle weiteren Infos finden sich unter

www.saechsischer-heimatschutz.de/kartierung.html.



Crowdfunding für die sächsischen Saatguttauschbörsen

Bürger*innen ermöglichen Sortenvielfalt



„Kulturpflanzenvielfalt mit Tausch und Talk erhalten“ heißt die Crowdfunding Kampagne zur Unterstützung der Saatgut-Tauschbörsen in Sachsen für 2021. Gestartet von der IG „Lebendige Vielfalt – Netzwerk zur Erhaltung

der Kulturpflanzenvielfalt“ ist sie bis zum 10. Januar 2021 auf der nachhaltigen Crowdfunding Plattform „EcoCrowd“ online abrufbar.

<https://www.ecocrowd.de/project/kulturpflanzenvielfalt-tausch-und-talk/>

Mit den Spenden werden wir die Flyer und Plakate für die kommende Saison der Saatguttauschbörsen finanzieren. Die Organisator*innen der Tauschbörsen sollen auch bei Raummieten, Honoraren für Referent*innen und Bildungsmaterial unterstützt werden.

Als Dankeschön können sich Spender*innen ein Tauschgut ihrer Wahl aussuchen: von nicht-alltäglichen Tomatensorten, exotischen Gewürzkräutern bis zu einem persönlichen Gartenrundgang in einer Saatgut-Gärtnerei. Wer also noch ein ausgefallenes und sinnvolles Weihnachtsgeschenk benötigt, wird hier sicherlich fündig.

Saatgut-Tauschbörsen als Orte der Bildung und Vernetzung

Die Saatgut-Tauschbörsen sind Orte an denen Gärtner*innen ihr samenfestes Saatgut verschiedener Sorten tauschen und

sich **miteinander vernetzen** können. Man findet bei den Saatguttauschbörsen nicht-alltägliche, lokale, traditionelle oder seltene Sorten, die nicht mehr kommerziell vermehrt und verkauft werden. Durch viele engagierte Gärtner*innen haben diese Sortenschätze eine Chance vor dem Aussterben – durch selber anbauen, Saatgut vermehren und die Früchte der Ernte essen und genießen.

Interessierte und Noch-Nicht-Gärtner*innen sind ausdrücklich willkommen!

Für uns sind Saatgut-Tauschbörsen wichtige Orte für **Bildung und Willenstransfer**. Hier findet ein Austausch von Erfahrungen und Wissen über Anbau, Pflege, Ernte und Nutzung der Sorten statt. Dieser immaterielle Austausch des Wissens ist von genauso großem Wert wie das Saatgut selbst. Vorträge oder Dokumentarfilme (z.B. „Unser Saatgut“) informieren zu den Themen Saatgut und Sortenvielfalt – Ernährungs- und Saatgutsouveränität oder der juristische Hintergrund zum Saatgutnachbau – und angrenzende Themen wie **lebendige Gärten, Insektenvielfalt und Ernährung** und laden zum diskutieren ein.

Die Tauschbörsen werden im Durchschnitt von etwa 50 bis 300 Menschen besucht. Im Jahr 2021 werden 28 bis 30 Saatguttauschbörsen in Sachsen stattfinden. Dadurch kommen ungefähr **3000 Menschen pro Jahr** mit dem **Thema Sortenvielfalt und Saatgut** in Kontakt.

*Lisa Becker, Projektmitarbeiterin "Kulturpflanzenvielfalt",
Johannishöhe*

Ehrenamtsplattform www.ehrensache.jetzt bald auch im SSO-Kreis

Seit Januar 2019 betreibt die Freiwilligenagentur der Bürgerstiftung Dresden die Plattform www.ehrensache.jetzt für die Stadt Dresden. Die Plattform bietet die Möglichkeit, vom PC, Handy oder Tablet - ähnlich einer App - online und zeitlich flexibel ein Ehrenamt zu finden. Gemeinnützige Organisationen, Vereine und Initiativen können hier kostenlos ein Inserat veröffentlichen, wenn sie ehrenamtliche Unterstützung benötigen. Freiwillige können ein Inserat anlegen, wenn sie sich ehrenamtlich engagieren wollen. Über Kontaktformulare können sich Einsatzstellen und Freiwillige dann direkt verbinden. Dies ermöglicht einen leichten Einstieg in ein Ehrenamt.

Die durch die Plattform erzeugten Erfolge in Dresden – zahlreiche, auch etablierte gemeinnützige Träger konnten durch das neue Medium Engagierte für ihre Projekte finden – geben uns den Mut, die Plattform auch über die Grenzen der Stadt Dresden hinaus aufzubauen und in den verschiedenen sächsischen Kulturräumen den Kreis der Engagementwilligen auszudehnen.

Hier sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen und bitten um Ihre Mithilfe in zweierlei Form:

1. Schalten Sie bei uns ein Ehrenamts-Gesuch zur Erweiterung Ihres Helfer-Kreises. Dabei können Sie sich gerne von den aktuellen Inseraten inspirieren lassen. Ab dem 27. November bieten wir Ihnen die Möglichkeit über einen Link diese direkt für den Start einzupflegen. Den Link senden wir Ihnen gerne nächste Woche in einer separaten E-Mail zu.
2. Leiten Sie die Information gerne auch an Ihre Netzwerk- und Kooperationspartner weiter.

Tel.: 0351-315 81 23 | Mobil: 0151-54 88 17 32 / E-Mail: weiss@buergerstiftung-dresden.de

Alexander Weiß, Koordinator Ehrenamtsplattform



Ideenwettbewerb „Digitale Umweltbildung“

Sächsische Landesstiftung
Natur und Umwelt

Akademie

Im Rahmen des Projektes „Einführung digitaler Methoden und Materialien in Umweltbildungseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“ will die LANU-

Akademie "mindestens 10 verschiedene Bildungsbausteine mit unterschiedlichen digitalen Methoden entwickeln und für die Weitergabe an Multiplikatoren aufbereiten." und zwar gemeinsam mit Partnern - Umweltbildungseinrichtungen oder Freiberufler - die sich in der online-Welt zuhause fühlen. Dazu hat die LANU einen Ideenwettbewerb gestartet. Wer qualifizierte Vorschläge zu digitalen Bildungsbausteinen einbringt, die auch als Grundlage für die Auswahl der

Bildungsbausteine für Umweltbildung dienen können, erhält eine Anerkennung in Höhe von 50,00 €. Die eigentliche Auftragserteilung wird spätestens im Januar 2021 erfolgen. Die Konzeptionen zu den Bausteinen sind bis August 2021 zu erstellen. Pro ausgewähltem Bildungsbaustein erhalten die TeilnehmerInnen am Ideenwettbewerb eine pauschale Summe von 600 €. Der Betrag wird noch im Jahr 2020 ausgezahlt und nachfolgend mit der Auftragssumme verrechnet.

Einsendeschluss für den Ideenwettbewerb ist bereits am 4. Dezember.

Kontakt über Katrin.Weiner@lanu.sachsen.de, Tel: 0351 81416 609; ausführliche Infos unter: www.lanu.de/de/Service/Vergabe/ideenwettbewerb-digitale-umweltbildung.html

Das Wetter im Osterzgebirge im Oktober 2020

Der Oktober zeigte sich zum Anfang weiterhin eher spätsommerlich mit viel Sonne und bis zu 24 °C im Tiefland. Und im Erzgebirge waren die Nachttemperaturen WEIT von der Frostgrenze entfernt. Ab dem 05. verschob sich das Britische Tief „Brigitte“, wodurch vermehrt Regen auftrat, am 07. auch mit mäßigen Schauern.

Vom 10. - 17. dominierten nasse und oktoberkühle Wetterlagen. Die Sonne blieb in der 2. Dekade nahezu aus. Am 11. gefror an allen Stationen - außer Köttewitz - kurzzeitig die bodennahe Luft. Ein Tief über dem westlichen Mitteleuropa zog am 13./14. in einer Vb-Zugbahn in Verbindung mit Dauerregen und stürmischen Nordwind. „Tief Gisela“ schenkte uns in Zinnwald knapp 100 mm - im Elbtal immerhin die Hälfte. Nebel wurde häufiger beobachtet, sowie der 1. (nicht nachhaltige) Schnee auf dem Kamm.

Zum 19. etablierte sich eine Südwestlage („Tief Imka“). Lange blieb es nun trocken und die Temperaturen nahmen wieder mediterranes Niveau an. Zum 2. Mal in diesen Monat erreichten die Temperaturen selbst in Zinnwald > 15 °C (21.10.). Tage mit viel und wenig Sonnenschein wechselten sich rege ab. Am 23. kühlte sich die Luft an der Wetterwarte lediglich auf 8,5 °C ab.

Weiterhin zu mild aber wieder regnerisch und auch stark windig endete ein nasser Oktober, wie wir ihn lange nicht mehr hatten. Die Fernsicht war exzellent.

Eine Nordwestlage am 30. ließ umgerechnet über 30 Liter pro Quadratmeter in den Hellmännern zurück. An den anderen Vereinsstationen staute sich nur 1/3 der Menge an.

Nach anfänglichem Rekordverdacht mäßigte sich der Oktober mit einer Abweichung von + 1 bis 1,5 °C/K zum langjährigen Monatsmittel. Es gab weder Frost, noch Sommertage. Die einzigen Ereignistage traten mit dem Parameter Bodenfrost auf. Zinnwald meldete von allen Stationen die meisten (magere 4). Das signifikanteste Wetterelement stellte der Niederschlag dar. An 21 Tagen war er messbar (Zinnwald 23) mit insgesamt 86 (Dohna) bis 173 (Zinnwald) L pro m². Somit wurde das Soll um mehr als das doppelte erfüllt. Gebietsweise war das zuletzt 1974 der Fall! An 1 (Bannewitz) bis 4 Tagen

(Zinnwald) regnete es gar

> 20 mm „Starkniederschlagstag“. Der hohe Bedeckungsgrad von 6,4/8 hatte natürlich einen negativen Einfluss auf die Sonnenscheindauer. Die Glaskugel in Dohna brannte 76 h (61 %) lang den Messstreifen durch. Das Pyranometer an der Wetterwarte registrierte 63 h (55 %). Der fehlende Kältereiz (Vernalisation) verwandelte zeitig bestellte Felder schon wieder in grüne und blühende Flächen. Der Wind wehte gemittelt durch-schnittlich. Windstärke 6 maßen die Anemometer 2 x (Dohna & Bannewitz), 12 x (Köttewitz) und 23 x (Wetterwarte). Sie war der einzige Standort mit Windstärke 8 (2 x). Die höchste Böe trat im Zuge des Vb-Tiefs am 14. mit 80 km/h (Bft 9) das Messfeld. Nebel bildete sich aufgrund der mangelnden Ausstrahlung selten. Aber Dohna und Köttewitz kamen wenigstens 1 x in den Genuss - Bannewitz 2 x. Böhmischer Nebel gelangte an 12 Tagen über den Kamm. Gute Fernsicht war an 15 Tagen möglich. Der mittlere Luftdruck von 1012,8 hPa bedeutet den niedrigsten Wert seit 1998!

*Ihr Sebastian Wetzel und Norbert März,
Wetterverein Zinnwald-Georgenfeld e.V.*

Die Wetterkalender sind wieder da:

Der Wetterverein Zinnwald-Georgenfeld e.V. hat wieder neue Wetterkalender mit Motiven aus der Altenberger Umgebung herausgebracht. Diese sind im Landmarkt Zinnwald sowie im Tourist-Info-Büro, im Lugsteinhof sowie in der Sportcollection erhältlich. Den Großen Kalender mit Platz zum Eintragen von Terminen bekommen Sie für 12 Euro, den kleinen Bildkalender für 8 Euro. Der Erlös kommt natürlich dem Wetterverein Zinnwald-Georgenfeld e.V. für seine Projekte zu Gute. Sie unterstützen u.a. damit den Aufbau neuer „Wetterprojekte“ sowie das Grenzbuchfest und den „Murmeltiertag“ am 2. Februar.

Einladung zum Murmeltiertag am 2.2.2021

Lichtmess wird im Zinnwalder Vereinspark wieder der Schatten des Murmeltiers gemessen! Nach der alten Bauernregel, die besagt, dass wenn am Mittag des 2. Februar das possierliche Tierchen seinen Schatten sieht, der Winter noch 6 Wochen dauert, ist das Hochhalten des Murmeltiers an der kanadischen-amerikanischen Grenze zum Highlight geworden. Warum also das nicht im Wetterort Zinnwald-Georgenfeld auch ausprobieren? Zweimal hat übrigens die Bauernregel bei uns schon weitgehend gestimmt, mal schau, wie das im nächsten Jahr wird!

Norbert März

29.11. - 07.02.	Osterzgebirgsmuseum Schloss Lauenstein: Sonderausstellung Ich steh an deiner Krippen hier - Weihnachtskrippen aus aller Welt. info@schloss-lauenstein.de.
03.12. Do	UZ Freital: Arbeitskreis Naturbewahrung. 16:00 Uhr. Bitte anmelden.
05.12. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt. 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1.
07.12. Mo	Johö: Tharandt macht. Wie geht Bürger*innenbeteiligung in der Stadt? 18 bis 21.00 Uhr. Ort Kuppelhalle. Anmeldung bis 04.12. Corona Vorschriften beachten!
08.12. Di	FG Ornithologie: Foto-Präsentation zum Jahresausklang (Vortrag). 18 - 20.00 Uhr. Ort: Dachsaal des riesa efau, Wachsbleichstr. 4A, Dresden-Friedrichstadt.
10.12. Do	UZ Freital: RepairCafé. 17 - 20.00 Uhr. Ort: August-Bebel-Straße 3, 01705 Freital.
17.12. Do	Grüne Liga Osterzgebirge: Falzen und Eintüten des Grünen Blätt'ls. 15.00 - 16.30 Uhr. Grüne Liga Büro, Große Wassergasse 9, 01744 Dippoldiswalde.
19.12. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt. 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1.
28.12. Mo	NABU- Kreisverband Mittleres Erzgebirge: Naturkundliche Wanderung zum Jahresausklang im Schwarzwassertal. Leitung: N. Schaller, B. Seifert. Treffpunkt: Naturschutzstation Pobershau, ab 13.00 Uhr.
31.12. Do	Gästeführer Erzgebirge: Silvesterwanderung (Rolf Mögel); 13.30 Uhr Kurplatz Hartha, 9 km, 5 €; Anmeldung: 035203-2530, moegel_bs@web.de

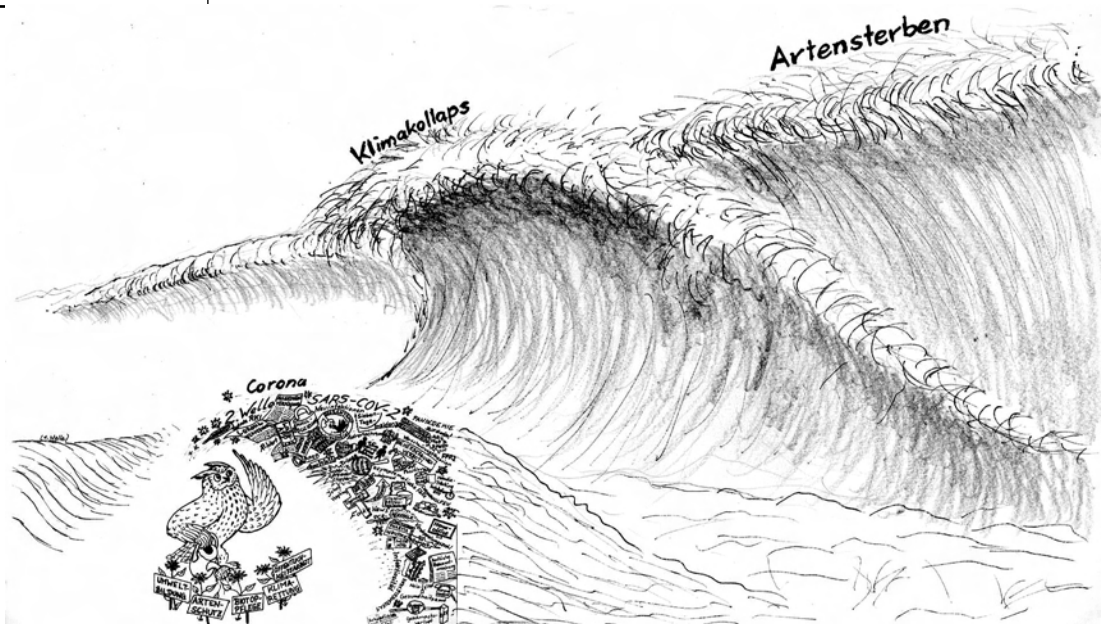
alle Veranstaltungen vorbehaltenlich der dann geltenden Coronavorschriften!

AG Kaitz-Nöthnitzgrund über Hans-Jacob Christ 0351 4017915	LPV = Landschaftspflegeverband Sächs. Schweiz-Osterzgebirge 03504 629666
Botanischer Garten Schellerhau 035052 67938	LSH = Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Tel: 0351 4956153
FG Botanik Freiberg: Marko Olias 03731 31486	NABU Fbg = Naturschutzbund Freiberg Tel. 03731 202764
FG Fledermausschutz über Ulrich Zöpfel 0351-8499350	Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen im Osterzgebirge, Holger Menzer 035056 22925
FG Geobotanik: Prof. Hardtke, 035206 23714	Naturschutzstation Osterzgebirge 035056 233950
FG Ornithologie: über Rainer Bellmann 035052 63710	Salvia - der Laden im Kräuterhof 0351 6502042
Förderverein für die Natur des Osterzgebirges: 035054 29140	Schäferei Drutschmann 03504 613973
Grüne Liga Osterzgebirge: 03504-618585	SYLVATICON im Forstbotanischen Garten 0351 46331601
Johö = Johannishöhe Tharandt: 035203-37181	UZ Ftl = Umweltzentrum Freital: 0351 645007
LANU = Landesstiftung f. Natur u. Umwelt: 0351 81416603	Wetterverein = Zinnwald-Georgenfeld: Norbert März. 035056 229827

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Grünen Blätt'ls: 11.12.

Gemeinsames Falzen und Eintüten des nächsten Grünen Blätt'ls am Donnerstag, den 17.12. 14.⁰⁰ Uhr Dipp, Große Wassergasse 9

Das Titelseitenbildchen der letzten Blätt'-Ausgabe war leider etwas unvollständig. Aus einer nicht ganz so beschränkten Perspektive stellt sich das Wellenbad eher so dar:



(Jens Weber)

Porto- und Copy-Spenden bitte auf 's Spendenkonto der GRÜNEN LIGA: Dresdner Volks-Raiffeisenbank: IBAN DE51 8509 0000 4600 7810 01 BIC: GENODEF1DRS (Die Grüne Liga ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind deshalb von der Steuer absetzbar)

Verantwortlich für dieses Grüne Blätt': Andreas Warschau (Verantwortung der Autoren für namentlich gekennzeichnete Beiträge); Grüne Liga Osterzgebirge e.V.; Große Wassergasse 9, 01744 Dippoldiswalde, 03504 - 618585, osterzgebirge@grueneliga.de **osterzgebirge.org**